Fact Sheet Fahrradboxen in Charlottenburg-Wilmersdorf

Zusammenfassung

Hintergrund: Im Jahr 2021 initiierte das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf ein Modellprojekt mit neun abschließbaren Fahrradboxen im Klausenerplatz-Kiez. Diese Pilotphase wurde von der Bevölkerung außerordentlich gut angenommen – alle Stellplätze waren schnell vermietet und es gab lange Wartelisten. Die positive Resonanz und die anhaltend hohe Nachfrage motivierten das Bezirksamt, das Angebot deutlich auszuweiten.

Beginnend Ende 2024 werden bis zum Jahresende 2025 insgesamt 48 weitere Fahrradboxen im Bezirk aufgestellt. Die Auswahl der Standorte erfolgte unter intensiver Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger – unter anderem über die Plattform mein.berlin, auf der Vorschläge eingereicht und bewertet werden konnten. Ziel des Projekts ist es, zusätzliche sichere Abstellmöglichkeiten im öffentlichen Raum zu schaffen.

Jede Fahrradbox umfasst sechs einzeln nutzbare Stellplätze, die langfristig an Interessierte vergeben werden um auch bei Gebäuden mit nicht adäquaten eigenen Abstellmöglichkeiten - wie beispielsweise zu engen und steilen Kellertreppen - alltagstaugliche Radabstellanlagen anzubieten. Somit werden insgesamt 288 Fahrradstellplätze neu errichtet. Aktuell sind bereits nahezu alle Plätze vermietet – ein klares Zeichen für den Bedarf und die Akzeptanz dieses Angebots.

Die Fahrradboxen ergänzen die bestehende städtische Infrastruktur und erhöhen die Attraktivität des Fahrrads als Alltagsverkehrsmittel. Sie bieten den Nutzenden nicht nur Schutz vor Diebstahl und Vandalismus, sondern auch einen Komfort, der dem Parken von Pkw vergleichbar ist. Zudem wurden die Boxen mit angepassten Folierungen ausgestattet, die den aktuellen Hinweisen des Vogelschutzes entsprechen, um nachteilige Auswirkungen auf Vögel zu verhindern.

Die Fahrradboxen leisten einen konkreten Beitrag zur Verkehrswende, indem sie eine komfortable, sichere und wohnortnahe Alternative zum Pkw bieten. Durch die Verlagerung vom motorisierten Individualverkehr hin zum Fahrrad werden Treibhausgasemissionen reduziert und die Lebensqualität in der Stadt verbessert. Die Maßnahme unterstützt damit unmittelbar die Ziele des Berliner Energie- und Klimaschutzprogramms (BEK 2030), insbesondere im Bereich der Mobilitätswende und des Ausbaus klimafreundlicher Infrastruktur.

Das Projekt ist in Berlin bislang einmalig in Umfang und Umsetzung und steht exemplarisch für eine ressourcenschonende, bürgernahe Förderung klimafreundlicher Mobilität. Es verbindet sichere Infrastruktur mit aktiver Bürgerbeteiligung, erleichtert den Alltagseinstieg in den Klimaschutz und ist bezirksübergreifend übertragbar. Es gibt bereits ein vergleichbares Vorhaben in Hamburg, das auch auf den Erfahrungen aus Charlottenburg-Wilmersdorf aufbaut. Durch seine Skalierbarkeit kann es langfristig einen systemischen Beitrag zur nachhaltigen Mobilitätswende leisten.

Fahrradbox in Charlottenburg-Wilmersdorf © BACW

Basisdaten:

Projektzeitraum:

03/2023 – fortlaufend

Projektbeschreibung:

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf hat ein in Berlin bislang einmaliges Modellprojekt mit abschließbaren Radboxen umgesetzt, das sichere, wohnortnahe Abstellmöglichkeiten für Fahrräder schafft und durch hohe Nachfrage sowie intensive Bürgerbeteiligung auf breites Interesse stößt. Die Maßnahme fördert den Umstieg vom Pkw auf das Fahrrad für Alltagswege, leistet einen konkreten Beitrag zur Verkehrswende und ist als skalierbares, ressourcenschonendes Konzept bezirksübergreifend übertragbar.

Finanzierung:

Die einmaligen Kosten des Projektes belaufen sich auf ca. 690.000 €. 75% der einmaligen Kosten werden vom Sonderprogramm Stadt und Land des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr getragen. Das Bezirksamt stellt 25% der Summe als Eigenmittel aus der von Bauherren entrichteten Ausgleichsabgabe für Fahrradabstellanlagen.

Die laufenden Kosten für Instandhaltung und Betrieb werden von den Nutzenden getragen (11 Euro pro Stellplatz/Monat).

CO2-Einsparung:

Das Potenzial zur Einsparung von CO_2-Emissionen durch die Bereitstellung von 288 neuen Fahrradabstellplätzen lässt sich überschlägig abschätzen: Wenn jeder Abstellplatz monatlich zu zehn vermiedenen Pkw-Fahrten von jeweils 6 Kilometern führt, ergibt sich eine Reduktion von insgesamt 207.360 Pkw-Kilometern jährlich. Basierend auf einem durchschnittlichen CO_2-Ausstoß von 164 g/km entspricht dies einer jährlichen CO_2-Einsparung von rund 34 Tonnen.

Diese Zahl verdeutlicht das Potenzial, das durch die Nutzung der Fahrradboxen zur Förderung des Fahrradverkehrs und der Reduktion des motorisierten Individualverkehrs erreicht werden kann. Das Konzept ist dabei auch bezirksübergreifend anwendbar und kann in anderen urbanen Gebieten zur Förderung nachhaltiger Mobilität und weiteren CO2-Einsparungen beitragen.

Weitere Informationen:

https://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/verwaltung/aemter/umwelt-und-naturschutz/klimaschutz/mobilitaet/artikel.1493467.php

Weitere Fotos:

Fahrradbox Tegeler Weg/ Kamminer Straße in Charlottenburg-Wilmersdorf © BACW/ von Kentzinsky